

Mobbing in der Schule

Robert Briewasser, Markus Wiesinger & Martin Winklehner

1. Was ist Mobbing?

Mobbing kommt vom englischen „mob“, was übersetzt „Meute, randalierender Haufen“ bedeutet. Das Verb „to mob“ bedeutet pöbeln und trifft die Bedeutung des Wortes Mobbing schon ziemlich genau. Ursprünglich wurde dieser Begriff vom schwedischen Arzt Peter Paus Heinemann aufgegriffen. Er bezeichnete damit Gruppenattacken gegen eine Person, die sich von der Norm abweichend verhält.

Mobbing ist also eine Form offener und/oder subtiler Gewalt, die regelmäßig über längere Zeit mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung des Opfers stattfindet. Es kann sich dabei um verbale und/oder physische Gewalt handeln.



2. Formen von Mobbing

- Mobbing durch körperliche Gewalt: Dazu gehören Handlungen wie Verprügeln, Sachbeschädigungen, Erpressung, Nötigung, ect.
- Verbales Mobbing: Schüler werden wegen ihres Verhaltens, Aussehens, Herkunft, Schulleistungen ect. beleidigt und verbal attackiert. Dies kann direkt vor dem Opfer aber auch hinter dessen Rücken passieren,
- Stummes Mobbing: Diese Form macht sich durch Verachten, „Links liegen Lassen“, Ausschluss aus der Klassengemeinschaft oder Gruppe bemerkbar. Es kommt dabei nicht zu direkten physischen oder psychischen Attacken.

Aktive körperliche Mobbinghandlungen

- Körperliche Gewalt
- Gegenstände des Opfers werden beschädigt
- Gegenstände des Opfers werden gestohlen
- Beschädigung von Kleidungsstücken des Opfers
- Physische Gewalt in den Pausen oder außerhalb der Schule
- Sexuelle Belästigungen

Psychische Mobbing Handlungen

- Ausgrenzen aus der Schulgemeinschaft
- wichtige Informationen werden dem Opfer vorenthalten
- das Auslachen
- Anschuldigungen
- das Erfinden von Gerüchten und Geschichten über den Betroffenen
- „Verpetzen“
- Androhung von physischer Gewalt

3. Verlauf von Mobbing

Mobbing in der Schule, aber auch am Arbeitsplatz, passiert immer auf dieselbe Art und Weise. Der Mobbing-Prozess lässt sich in vier Phasen einteilen, die man als zugrunde liegende Struktur für Mobbing angeben kann.

Phase 1: erhöhte Konfliktneigung

Zufällige Konflikte, Ungerechtigkeiten, Meinungsverschiedenheiten, die Suche nach

Sündenböcken für eigene Fehler, Aggressionen, unethische Kommunikation, Minderheiten und noch vieles mehr kann zu einer erhöhten Konfliktneigung führen.

Phase 2: Mobbing

Aus dieser anfänglichen Konfliktneigung entwickeln sich handfeste Streitereien und psychische Gewalt in Form von Mobbing. Das Mobbing-Opfer gerät immer mehr in einen Teufelskreis, bei dem die Folgen von Mobbing (Unsicherheit, Nervosität, vermehrte Fehler bei der Arbeit, Krankheit) für die Ursachen, dass eine Person gemobbt wird gehalten werden. Das Opfer wird für den Angreifer immer leichter zu mobben.

Phase 3: Einmischung

Früher oder später wird Mobbing auch von außenstehenden Personen erkannt, denn das Verhalten des Mobbers und des Gemobbten werden immer auffälliger. In dieser Phase könnten die Wogen noch geglättet werden, wenn von außen gezielt eingegriffen wird.

Phase 4: Ende

Wird die Chance zur Beendigung des Mobbing durch einen Außenstehenden nicht genutzt, ergibt sich ein trauriges Bild. Mit der Zeit hat das Opfer mit schweren psychischen Problemen zu kämpfen und dessen Persönlichkeit wird nachdrücklich verändert. In manchen besonders schlimmen Fällen kann es sogar bis zum Selbstmord kommen.

4. Ursachen von Mobbing

Die Ursachen von Mobbing in der Schule können sehr verschieden sein, denn dem Mobbing liegen meistens Konflikte zu Grunde, die die unterschiedlichsten Auslöser haben können (Unterforderung, Überforderung, überzogenes Leistungsverhalten, Identifikationsverluste, gestörtes Schul- oder Klassenklima).

Weitere Ursachen für Mobbing können sein:

Anders zu sein als der Großteil der Gruppe(Minderheiten): Andere Nationalität, andere Kleidung, andere Sprache, andere Kultur oder eine andere Religion können vermehrt Opfer von Mobbing werden.

5. Maßnahmen gegen Mobbing

Genauso vielfältig wie die Ursachen, die Symptome und die Folgen von Mobbing sind die Lösungsansätze, um Mobbing generell zu verhindern oder es zu beenden, wenn es bereits stattfindet. Was kann man konkret tun um Mobbing entgegen zu wirken:

Schüler/innen

Sollen den Mut haben, sich an eine Person zu wenden, die helfen kann (Lehrer, Schulpsychologen, Eltern, Freunde, Außenstehende, Beratungsstelle). Viele Opfer schämen sich, dass sie gemobbt werden und leiden still vor sich hin. Es ist jedoch wichtig, dass sie erwachsenen Personen, denen sie vertrauen, von Mobbing-Vorfällen erzählen.

Lehrer/innen

Sollten klar Standpunkt beziehen und versuchen, zumindest den "zusehenden" Mitschülern, möglichst aber auch den Tätern einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen und ihnen die psychischen Folgen für die Opfer in einer solchen Situation klar zu machen. Sie sollen Schüler ermutigen, über Mobbing-Vorfälle zu berichten. Opfer müssen geschützt und unterstützt werden, Täter sind zur Rede zu stellen und aktiv in die Lösung mit einzubeziehen.